

FOJ- MEETING 2008



Roadmap

- **Telefonnummern:**

Steve.....016090747174
Michael.....01715510897
Oli.....01631345842
Hotel.....09273-50065-0

- **Hotel:**



Kolonnadenweg 1
95460 Bad Berneck

fon: 09273 / 500 650
fax: 09273 / 500 65 15
email: info@lindenmuehle.de

- **Internet:**

<http://www.fastest-of-japan.com/>
www.3oozx.de



Das Programm FoJ

Donnerstag, ab 12:00 Uhr

Empfang in der Lindenmühle, Bad Berneck

Anlaufstelle:

Hartls Lindenmühle

BAB Nürnberg Berlin, Abfahrt Bad Berneck, Richtung Bad Berneck/ Wunsiedel, Ortseinfahrt 2. Ampel links Richtung Hof abbiegen, zum Marktplatz, dann rechts, ist ausgeschildert.

Italienischer Abend mit Einlagen

19:00 Uhr Casa di Cura

Wir bleiben in Bad Berneck und gehen zu Fuß dahin.



Freitag

Schnitzeljagd und Leistungsmessung

Anlaufstelle:

Hartls Lindenmühle

09:00 bis 10:00 Uhr Abfahrt

12:00 Uhr Treffpunkt zum Mittagessen

Ristorante-Cafe an der Naturbühne Trebgast, Am Wehelitzer Berg 15, 95367 Trebgast

Leistungsmessung

12:00 Uhr als Parallelprogramm Leistungsmessung in Bayreuth

Anlaufstelle:

Knoll Bayreuth, Bernecker Str. 81, 95448 Bayreuth

Hier endet auch die Schnitzeljagd

Besichtigung Neues Schloss, Bayreuth

Neues Schloss

15:00 Uhr Abfahrt nach Bayreuth

18:00 Uhr Abendessen in Opel's Sonnenhof, Pferch, 95463 Bindlach

Opel's Sonnenhof

Kegeln

20:00 Uhr

OK Bowling Bayreuth



Das Programm FoJ

Samstag

Kanufahrt auf der Wiesent

Anlaufstelle:

Hartls Lindenmühle

09:00 Uhr Abfahrt in Bad Berneck, Ziel Doos an der Wiesent

10:00 Uhr Treffpunkt Anlegestelle Doos

Anlegestelle Parkplatz Doos

GoKart-Rennen

12.30 bis 13.30 Uhr Mittagessen

13:30 Uhr Abfahrt zur GoKart.Bahn Hof

Gokartbahn

Anfahrt [siehe hier](#) 3Std. Rennspass

20:00 Uhr Rückreise

Videoabend

20:30 Uhr gemütliches Beisammensein in Hartl's Lindenmühle in Bad Berneck mit Videoabend

Sonntag

Devalkart

Anlaufstelle:

Hartls Lindenmühle

10:00 Uhr Abfahrt nach Warmensteinach

Devalkart in Warmensteinach

Rodeln

13:00 Uhr Ankunft in Bischofsgrün am Ochsenkopf

Sommerrodeln.

Hier rodeln wir den Berg hinab.

15:00 Uhr Geht es leider an den Abschied



Die Unterkunft



Anfahrt



So finden Sie uns:

So einfach kommen Sie nach Bad Berneck
Bad Berneck liegt am Süd-Westhang des Fichtelgebirges im Tal der Ölschnitz und des Weißen Mains

A9 Berlin-Nürnberg
Autobahn A9 - Ausfahrt Bad Berneck/Himmelkron
rechts auf die B303 Richtung Bad Berneck (4km)

A70 von Frankfurt
Autobahnkreuz Bayreuth-Kulmbach
Richtung Berlin!
Ausfahrt Bad Berneck/Himmelkron
rechts auf die B303 Richtung Bad Berneck (4km)

... und so zum Hotel Hartl's Lindenmühle
Beschilderung Stadtmittel/Kurzentrums
Am Marktplatz Richtung Kurpark die B2 verlassen.
Sie sehen den Gasthof "Drei Linden" direkt am Marktplatz.
Rechts dahinter liegt das Hotel "Zur Mühle"





Donnerstag, Casa di cura



Casa di Cura

"La casa nostra e la vostra Casa"

Unser Haus sei Euer Haus. Fühlen Sie sich in den neu gestalteten und lichtdurchfluteten Räumen des Casa di Cura einfach nur wohl.

Wir werden mit unserem professionellen Service und der authentischen Küche versuchen, Ihnen einen bezaubernden Aufenthalt zu gestalten.

Unsere Spezialität sind die Pizzen aus dem Holzbackofen.

Vor Ihren Augen bereitet Ihnen Pietro die leckeren Pizzen zu und Sie sind live dabei. Der Teig - schwungvoll gedreht, die Zutaten - liebevoll aufgelegt - und dann mit dem Schieber ab durch das Ofentor. Im Hintergrund lodert das Buchenfeuer und nach wenigen Minuten gibt es die **leckere italienische Spezialität.**

Casa di Cura
Rotherstr. 57
95460 Bad Berneck

Tel: 09273-6006
info@casadicura.de



Freitag



**Opel's Sonnenhof
Pferch
95463 Bindlach
Tel.: (09208) 6 58 20
Fax: (09208) 5 73 69
eMail: info@opels-sonnenhof.de**





Freitag



OK-Bowling in Bindlach, Bayreuth

Tauchen Sie ein in eine einzigartige Atmosphäre aus Sport und Spaß. Die größte Bowlinganlage in Bayreuth und Umgebung erwartet Sie.

Ganz gleich welches Alter, ob Einsteiger oder Profi, ob mit Familien oder Freunden – unser Bowling- und Freizeitcenter bietet jedem ein gemeinsames Erlebnis voller Emotionen. Bowling begeistert durch sportlichen Wettkampf und jede Menge Spaß in geselliger Runde.





Samstag

Kanufahrt auf der Wiesent

Erlebt die Fränkische Schweiz aus Ihrer schönsten Perspektive - aus dem Sitz eines Kajaks während einer Bootstour auf der Wiesent.

Um beschaulich übers Wasser zu gleiten oder um die eine oder andere „Stromschnelle“ zu durchpaddeln müsst Ihr kein Profi sein – die Wiesent ist als leichtes Wildwasser (WW I – II) absolut anfängertauglich.

Zudem werden wir vor Ihrem Start in Paddeltechnik unterwiesen und auf das Besondere von den Streckenabschnitten hingewiesen.



Nach einer gemütlichen Rundfahrt, werdet Ihr die Stunden auf der Wiesent genießen!

Bitte Wechselkleidung mitnehmen, denn beim Wassersport ist (mehr oder weniger) nasse Kleidung manchmal unvermeidlich.

Und nicht vergessen: ausreichend Sonnenschutz.



Die Wiesent ist übrigens der einzige befahrbare Fluß im Naturpark Fränkische Schweiz Veldensteiner Forst. Im Wiesenttal finden wir eine vielfältige Natur- und Pflanzenwelt, in der so seltene Tiere wie zum Beispiel die Wasseramsel zu Hause sind.



Um den naturnahen Zustand der Wiesent und das „Abenteuer Flusswandern“ miteinander in Einklang zu bringen ist der Kanutourismus noch naturverträglich. Bitte dies auch durch Euer Verhalten während der Bootstour unterstützen. Da heißt aber nicht, dass es nicht richtig lustig zugehen soll. Dieses Jahr haben wir deutlich mehr Einsitzer, das wird bestimmt sehr interessant



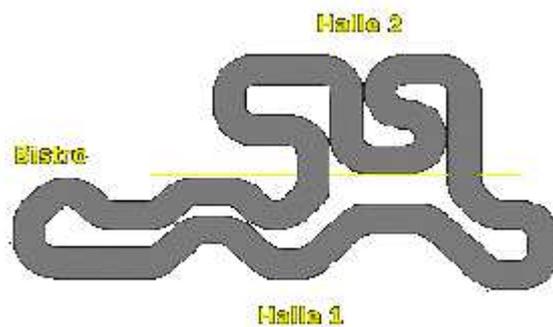
09:00 Uhr Abfahrt in Bad Berneck, Ziel Doos an der Wiesent
 10:00 Uhr Treffpunkt Anlegestelle Doos
Anlegestelle Parkplatz Doos





Samstag

GoKart-Race



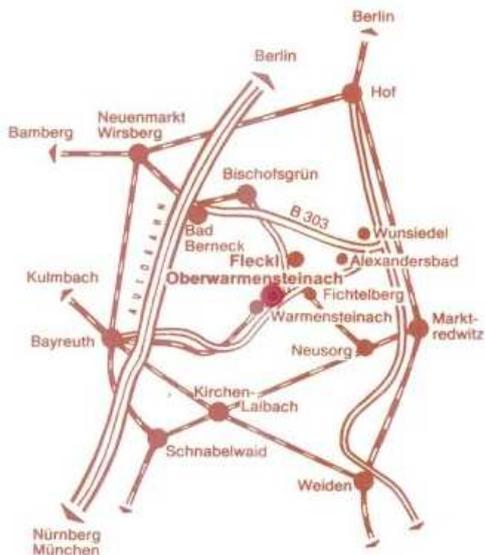
Formel 1 im Kleinen erleben, Rundenzeiten immer wieder verbessern. Aus Fehlern lernen und immer besser werden... Keine Fahrt ist wie die andere, aber vielleicht ein paar zehntel Sekunden schneller!



Sonntag

Devalkart

Anfahrt



Aus Richtung Nürnberg kommend fahren Sie auf der Autobahn A9 bis zur Abfahrt Bayreuth Nord. Von da an folgen Sie der Beschilderung nach Warmensteinach.

Von Berlin, Leipzig, Chemnitz kommend fahren Sie auf der Autobahn A9 bis zur Abfahrt Bad Berneck und weiter auf der Bundesstraße B303 in Richtung Bischofsgrün. Kurz vor Bischofsgrün biegen Sie rechts ab und fahren in Richtung Fleckl nach Oberwarmensteinach.

Von Weiden kommend fahren Sie auf der Autobahn A93 bis zur Abfahrt Mitterteich Nord und von dort weiter Richtung Marktredwitz. Ab Marktredwitz fahren Sie weiter auf der Bundesstraße B303 in Richtung Bischofsgrün bis zur Abfahrt Fichtelberg und weiter durch die Ortsmitte von Fichtelberg nach Oberwarmensteinach.

Unsere beiden Skilifte befinden sich rechts und links der Staatsstrasse.

Dévalkarts sind unmotorisierte Karts (eine Erfindung aus Frankreich), die mithilfe des Lifts den Berg hinaufgezogen werden. So kann man, wie im Winter auf Skiern oder Snowboard, den Berg hinabfahren, die Geschwindigkeit und die Richtung wird dabei vom Fahrer alleine gesteuert.

Voraussetzungen sind dabei eine Körpergröße von 1,20m. Die kleinen können entweder bei den Eltern auf dem Schoß mitfahren oder sich auf dem Spielplatz vergnügen.



Sonntag Sommerrodeln

Rodeln im Sommer - mit Tempo zu Tal

Ob allein, zu zweit, sogar Oma und Opa, Kinder sowieso – alle sind begeistert von der wohl am schönsten in uriger Landschaft gelegenen Sommerrodelbahn bei Bischofsgrün. Sommerrodeln ist kinderleicht – die Geschwindigkeit kann mit dem Bremshebel geregelt werden und schon nach wenigen Abfahrten wird aus dem Anfänger ein Köhner.

Den Startplatz der Rodelbahn erreicht man bequem mit der Seilbahn – **Ausstieg Zwischenstation** oder zu Fuß (ca. 20 Minuten Fußweg von der Tal- bzw. Bergstation).

Danach beginnt der rasante Fahrspaß durch die **10 Steilkurven** auf der einmaligen rd. **1000 m langen Strecke** bei einem **Höhenunterschied von 140 m**.





Bayreuth- Wissenswertes

Bayreuth ist eine kreisfreie Stadt im bayerischen Regierungsbezirk Oberfranken. Die Stadt ist Sitz der Regierung von Oberfranken, des Bezirks Oberfranken und des Landratsamtes Bayreuth, sowie die größte Stadt Oberfrankens. Weltberühmt ist Bayreuth durch die jährlich im Bayreuther Festspielhaus auf dem Grünen Hügel stattfindenden Bayreuther Festspiele.

Wappen	Deutschlandkarte	Basisdaten																												
		<table border="1"> <tr><td>Bundesland:</td><td>Bayern</td></tr> <tr><td>Regierungsbezirk:</td><td>Oberfranken</td></tr> <tr><td>Landkreis:</td><td>Kreisfreie Stadt</td></tr> <tr><td>Höhe:</td><td>340 m ü. NN</td></tr> <tr><td>Fläche:</td><td>66,92 km²</td></tr> <tr><td>Einwohner:</td><td>72.716 <small>(30. Juli 2007)</small></td></tr> <tr><td>Bevölkerungsdichte:</td><td>1087 Einwohner je km²</td></tr> <tr><td>Postleitzahlen:</td><td>95401–95448</td></tr> <tr><td>Vorwahlen:</td><td>0921 in Teilen 09201, 09209</td></tr> <tr><td>Kfz-Kennzeichen:</td><td>BT</td></tr> <tr><td>Gemeindeschlüssel:</td><td>09 4 62 000</td></tr> <tr><td>Adresse der Stadtverwaltung:</td><td>Luitpoldplatz 13 95444 Bayreuth</td></tr> <tr><td>Webpräsenz:</td><td>www.bayreuth.de </td></tr> <tr><td>Oberbürgermeister:</td><td>Michael Hohl (CSU)</td></tr> </table>	Bundesland:	Bayern	Regierungsbezirk:	Oberfranken	Landkreis:	Kreisfreie Stadt	Höhe:	340 m ü. NN	Fläche:	66,92 km²	Einwohner:	72.716 <small>(30. Juli 2007)</small>	Bevölkerungsdichte:	1087 Einwohner je km²	Postleitzahlen:	95401–95448	Vorwahlen:	0921 in Teilen 09201, 09209	Kfz-Kennzeichen:	BT	Gemeindeschlüssel:	09 4 62 000	Adresse der Stadtverwaltung:	Luitpoldplatz 13 95444 Bayreuth	Webpräsenz:	www.bayreuth.de 	Oberbürgermeister:	Michael Hohl (CSU)
Bundesland:	Bayern																													
Regierungsbezirk:	Oberfranken																													
Landkreis:	Kreisfreie Stadt																													
Höhe:	340 m ü. NN																													
Fläche:	66,92 km²																													
Einwohner:	72.716 <small>(30. Juli 2007)</small>																													
Bevölkerungsdichte:	1087 Einwohner je km²																													
Postleitzahlen:	95401–95448																													
Vorwahlen:	0921 in Teilen 09201, 09209																													
Kfz-Kennzeichen:	BT																													
Gemeindeschlüssel:	09 4 62 000																													
Adresse der Stadtverwaltung:	Luitpoldplatz 13 95444 Bayreuth																													
Webpräsenz:	www.bayreuth.de 																													
Oberbürgermeister:	Michael Hohl (CSU)																													

Geschichte Mittelalter und frühe Neuzeit

Bayreuth um 1900

Bayreuth wurde 1194 als Baierrute in einer Urkunde des Bischofs Otto II. von Bamberg erstmals erwähnt. Die Silbe *-rute* ist vermutlich als *Rodung* zu deuten, während *Baier-* auf Zuwanderer aus dem bairischen Siedlungsraum verweist.

Bereits früher urkundlich erwähnt wurden die eingemeindeten Ortschaften Seulbitz (1035 als salisches Königsgut Silewize in einer Urkunde Kaiser Konrads II.) und St. Johannis (1149 als Altentregast). Während Bayreuth vorher (1199) als *villa* (Dorf) bezeichnet wurde, erschien im Jahre 1231 in einer Urkunde zum ersten Mal der Begriff *civitas* (Stadt). Man kann also annehmen, dass Bayreuth in den Jahren zwischen 1200 und 1230 das Stadtrecht verliehen bekam. Stadtherren waren bis 1248 die Grafen von Andechs-Meranien. Nach deren Aussterben übernahmen 1260 die Burggrafen von Nürnberg aus dem Geschlecht der Hohenzollern das Erbe. Zunächst war jedoch die Plassenburg in Kulmbach Residenz und Zentrum des Landes. Die Stadt entwickelte sich daher nur langsam und war immer wieder von Katastrophen betroffen.

Aber bereits 1361 erteilte Kaiser Karl IV. dem Burggrafen Friedrich V. für die Städte Bayreuth und Kulmbach das Münzrecht.

1421 erschien Bayreuth erstmals auf einer Landkarte.

Im Februar 1430 verwüsteten die Hussiten Bayreuth schwer, das Rathaus und die Kirchen brannten nieder. Matthäus Merian beschrieb dieses Geschehen im Jahre 1642 folgendermaßen: „*Ums Jahr 1430 haben die Hussiten aus Boheimb / Culmbach und Barreut angesteckt / und grosse Grausambkeit / wie die wilden Thier / an dem gemeinen Pöbel / und an vornehmen Personen verübt. / Die Geistlichen / Mönche und Nonen legten sie entweder auf das Feuer / oder führten sie auff das gestandene Eyß der Wasser und Flüsse / (in Francken und Bayren) begossen sie mit kaltem Wasser / und brachten sie solcher Gestalt erbärmlich umb / wie Boreck in der Böhmischen Chronic pag. 450 berichtet.*“ (Quelle: Frühwald (Hg.): Fränkische Städte und Burgen um 1650 nach Texten und Stichen von Merian, Sennfeld 1991.)

Bereits 1528 (also weniger als zehn Jahre nach Beginn der Reformation) schlossen sich die Landesherren der fränkischen markgräflichen Gebiete dem lutherischen Glauben an.

Im Jahr 1605 vernichtete ein großer Stadtbrand 137 von 251 Häusern. 1620 wütete die Pest, 1621 folgte ein weiterer großer Stadtbrand. Auch im Dreißigjährigen Krieg hatte die Stadt schwer zu leiden. Ein Wendepunkt in der Stadtgeschichte war die Verlegung der Residenz von der Plassenburg oberhalb Kulmbachs nach Bayreuth im Jahre 1603 durch Markgraf Christian, den Sohn des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg. Das 1440–1457 unter dem Markgrafen Johann der Alchemist erbaute erste Hohenzollernschloss, der Vorläufer des heutigen *Alten Schlosses* wurde vielfach aus- und umgebaut. Nach dem Tod Christians folgte ihm 1655 sein Enkel Christian Ernst nach, der das Gymnasium Christian-Ernestinum stiftete und 1683 an der Befreiung des von den Türken belagerten Wiens beteiligt war. Um an diese Tat zu erinnern, ließ er sich den Markgrafenbrunnen, der heute vor dem Neuen Schloss steht, als Denkmal fertigen, auf dem er als Türkensieger dargestellt ist. In dieser Zeit wurde der äußere Ring der Stadtmauer errichtet und die Schlosskirche erbaut.

18. Jahrhundert



Markgräfliches Opernhaus

Sein Nachfolger, der Erbprinz und spätere Markgraf Georg Wilhelm begann 1701 mit der Anlage der damals selbständigen Stadt St. Georgen am See (heutiger Stadtteil St. Georgen) mit dem sogenannten Ordensschloss, einem Rathaus, einem Gefängnis und einer kleinen Kaserne. 1705 stiftete er den Orden der Aufrichtigkeit (*ordre de la sincérité*), der 1734 in Roter-Adler-Orden umbenannt wurde und ließ die Ordenskirche erbauen, die 1711 vollendet wurde. 1716 wurde in St. Georgen eine fürstliche Fayencemanufaktur eingerichtet.

Auch das erste Schloss im Park der Eremitage wurde in dieser Zeit von Markgraf Georg Wilhelm (1715–1719) errichtet. Als Ersatz für das 1440 in der Mitte des Marktplatzes erbaute und bei einem der Stadtbrände zerstörte Rathaus erwarb der Stadtrat 1721 das Palais der Baronin Sponheim (das heutige *Alte Rathaus*).

Im Jahr 1735 wurde durch eine private Stiftung ein Altenheim, das so genannte Gravenreuther Stift in St. Georgen gegründet. Die Kosten für das Gebäude überschritten zwar die Mittel der Stiftung, jedoch sprang hierfür Markgraf Friedrich ein.

Einen Höhepunkt der Stadtgeschichte erlebte Bayreuth in der Regierungszeit (1735–1763) des Markgrafenpaares Friedrich und Wilhelmine von Bayreuth, der Lieblingsschwester Friedrichs des Großen. In dieser Zeit entstanden unter Leitung der Hofarchitekten Joseph Saint-Pierre und Carl von Gontard zahlreiche repräsentative Bauten und Anlagen: das Markgräfliche Opernhaus als reich ausgestattetes Barocktheater (1744–1748), die Umgestaltung und Erweiterung der Eremitage mit dem Bau des Neuen Eremitage-Schlusses mit Sonnentempel (1749–1753), der Bau des Neuen (Stadt)-Schlusses mit Hofgarten (1754 ff.), nachdem das Alte Schloss durch Unachtsamkeit des Markgrafen ausgebrannt war, sowie die prächtige Stadterweiterung in der heutigen Friedrichstraße. Die alten finsternen Torhäuser wurden niedergerissen, da sie verteidigungstechnisch veraltet und die Mauern für die weitere Stadtentwicklung hinderlich waren.

1742 kam es zur Gründung der Friedrichs-Akademie, die 1743 zur Universität erhoben, aber wegen der ablehnenden Haltung der Bevölkerung nach schweren Ausschreitungen noch im gleichen Jahr nach Erlangen verlegt wurde. Hier besteht sie als Universität bis heute. Von 1756 bis 1763 bestand auch eine Akademie der freien Künste und Wissenschaften.

Die Markgräfin Wilhelmine starb im 1758. Markgraf Friedrich heiratete zwar noch einmal, die Ehe war aber nur kurz und ohne Nachkommen. Nach dem Tode des Markgrafen Friedrich im Jahre 1763 wanderten viele Künstler und Kunsthandwerker nach Berlin bzw. Potsdam ab, um für König Friedrich den Großen zu arbeiten, denn der Nachfolger Markgraf Friedrichs, Markgraf Friedrich Christian hatte weder Geld noch Sinn für die Kunst.

19. Jahrhundert

Nach dem Verzicht des letzten Markgrafen Alexander auf die Fürstentümer Ansbach und Bayreuth am 2. Dezember 1791 wurden seine Gebiete zur preußischen Provinz. Der preußische Minister Karl August Freiherr von Hardenberg übernahm ab Anfang 1792 die Verwaltung. Die Herrschaft der Hohenzollern über das Fürstentum Kulmbach-Bayreuth endete im Jahre 1806 nach der Niederlage Preußens gegen das napoleonische Frankreich. Während der französischen Besetzung von 1806 bis 1810 galt Bayreuth als Provinz des französischen Kaiserreiches, musste hohe Kriegskontributionen zahlen und stand unter der Verwaltung des Comte Camille de Tournon, der eine ausführliche Bestandsaufnahme des damaligen Fürstentums Bayreuth verfasste. Am 30. Juni 1810 übergab die französische Armee das ehemalige Fürstentum an das Königreich Bayern, das es für 15 Millionen Francs von Napoleon gekauft hatte. Bayreuth wurde Kreishauptstadt des bayerischen Mainkreises.

Bei der Erschließung Bayerns durch die Eisenbahn wurde die Hauptlinie von Nürnberg nach Hof an Bayreuth vorbei gelegt, sie führt über Lichtenfels, Kulmbach und Neuenmarkt-Wirsberg nach Hof. Anschluss an das Schienennetz fand Bayreuth erst 1853, als die auf Kosten der Stadt Bayreuth errichtete Bahnlinie Bayreuth–Neuenmarkt-Wirsberg eingeweiht wurde. Ihr folgten 1863 die Bahnlinie nach Weiden, 1877 die nach Schnabelwaid, 1896 die Lokalbahn nach Warmensteinach, 1904 die Lokalbahn nach Hollfeld und 1909 die Lokalbahn über Thurnau nach Kulmbach, genannt „Thurnauer Bockela“. Am 17. April 1870 besuchte Richard Wagner Bayreuth, weil er vom Markgräflichen Opernhaus gelesen hatte, dessen große Bühne ihm für seine Werke passend schien. Allerdings konnte der Orchestergraben die große Anzahl der Musiker beispielsweise beim *Ring des Nibelungen* nicht fassen und auch das Ambiente des Zuschauerraums erschien für das von ihm propagierte *Kunstwerk der Zukunft* unpassend. Deshalb trug er sich mit dem Gedanken, in Bayreuth ein eigenes Festspielhaus zu errichten. Die Stadt unterstützte ihn in seinem Vorhaben und stellte ihm ein Grundstück zur Verfügung, eine unbebaute Fläche außerhalb der Stadt zwischen Bahnhof und Hoher Warte, den *Grünen Hügel*. Gleichzeitig erwarb Wagner ein Grundstück am Hofgarten zum Bau seines Wohnhauses, *Haus Wahnfried*. Am 22. Mai 1872 wurde der Grundstein für das Festspielhaus gelegt, das am 13. August 1876 feierlich eröffnet wurde. Planung und Bauleitung lagen dabei in den Händen des Leipziger Architekten Otto Brückwald, der sich schon beim Bau von Theatern in Leipzig und Altenburg einen Namen gemacht hatte.

20. Jahrhundert

Nach dem Kriegsende 1918 übernahmen in Bayreuth kurz die Arbeiter- und Soldatenräte die Macht. Es kam zum sogenannten Speckputsch, insgesamt ein kurzes Intermezzo in der sonst recht biedereren Stadt. Im Jahre 1932 wurden die Regierungsbezirke Ober- und Mittelfranken zusammengelegt und als Sitz der Regierung Ansbach festgelegt. Bayreuth bekam als kleinen Ausgleich die fusionierten Landesversicherungsanstalten Ober- und Mittelfranken. Im Gegensatz zu der Zusammenlegung der Regierung wurde diese Fusion nie rückgängig gemacht. 1933 wurde Bayreuth Gauhauptstadt des NS-Gaues *Bayerische Ostmark* (ab 1943 *Gau Bayreuth*) und sollte dementsprechend zu einem Gauforum ausgebaut werden; erster Gauleiter war Hans Schemm, zugleich Reichswalter des NS-Lehrerbundes (NSLB), der in Bayreuth seinen Sitz hatte. 1937 erfolgte der Anschluss an die neue *Reichsautobahn*. Während des Zweiten Weltkrieges befand sich in der Stadt eine Außenstelle des Konzentrationslagers Flossenbürg, in dem Häftlinge an physikalischen Experimenten für die V2 teilnehmen mussten. Der Enkel des Komponisten Richard Wagner, Wieland Wagner, war hier von September 1944 bis April 1945 stellvertretender ziviler Leiter.

Am 5., 8. und 11. April 1945 wurden bei schweren Luftangriffen viele öffentliche Gebäude und Industrieanlagen sowie 4500 Wohnungen zerstört, 741 Menschen fanden den Tod. Am 14. April besetzte die US-Army die Stadt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gehörte Bayreuth zur Amerikanischen Besatzungszone. Die amerikanische Militärverwaltung richtete ein DP-Lager ein zur Unterbringung so genannter Displaced Persons (DP). Die meisten von ihnen stammten aus der Ukraine. Das Lager wurde von der UNRRA betreut.

1949 wurde Bayreuth wieder Sitz der Regierung von Oberfranken. 1951 fanden die ersten Richard-Wagner-Festspiele nach dem Krieg unter Leitung von Wieland und Wolfgang Wagner statt.

In der Nachkriegszeit kam es vor allem unter dem Oberbürgermeister Hans-Walter Wild durch unbegrenzten Fortschrittsglauben zur Vernichtung großer Teile der historischen Bausubstanz.

1971 beschloss der Bayerische Landtag die Errichtung der Universität Bayreuth, die am 3. November 1975 ihren Vorlesungs- und Forschungsbetrieb aufnahm. Mittlerweile studieren 10.000 Studenten in der Stadt.

Im Mai 1972 ereignete sich auf dem Volksfest der Stadt das bisher folgenschwerste Unglück mit einer Achterbahn seit Ende des Zweiten Weltkrieges. Ein überbesetzter Wagen einer Achterbahn entgleiste, mehrere Personen wurden herausgeschleudert. Insgesamt starben vier Menschen, fünf wurden zum Teil schwer verletzt.

21. Jahrhundert

2006 wurde zum ersten Mal mit dem Rechtsanwalt Dr. Michael Hohl ein CSU-Mitglied Oberbürgermeister. 2007 wurde zum ersten mal ein Jugendparlament bestehend aus 12 Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren gewählt. Ende Oktober wurde der lang geplante Busbahnhof und das damit verbundene Funktionsgebäude am Hohenzollernplatz eingeweiht und in Betrieb genommen.
Siehe auch: Die hohenzollernschen Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach(-Bayreuth)

